

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

16. Die Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen im Mai 1911

[urn:nbn:de:bsz:31-221008](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221008)

16. Die Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen im Mai 1911.

	Aus dem Personen- verkehr <i>M</i>	Aus dem Güter- verkehr <i>M</i>	Aus sonstigen Quellen <i>M</i>	Summe <i>M</i>	Januar bis mit Mai <i>M</i>
Nach geschätzter Fest- stellung 1911	2 696 000	6 000 000	880 000	9 576 000	42 371 000
Auf 1 km Betriebslänge	1 617	3 419	—	5 536	244 67
Nach geschätzter Fest- stellung 1910	2 999 210	4 979 470	851 000	8 829 680	39 309 120
Auf 1 km Betriebslänge	1 808	2 851	—	5 145	22 832
Nach endgültiger Fest- stellung 1910	3 053 346	4 976 412	855 000	8 884 758	39 602 038
Im Jahre 1911 gegen die geschätzte Einnahme des Jahres 1910 mehr	—	1 020 530	29 000	746 320	3 061 880
weniger	303 210	—	—	—	—
Auf 1 km Betriebslänge	— 191	+ 568	—	+ 391	+ 1 635
Gegen die endgültige Ein- nahme des Jahres 1910 mehr	—	1 023 588	25 000	691 242	2 768 962
weniger	357 346	—	—	—	—

Wie in den Darlegungen für März und April, so muß auch für Mai und Juni darauf hingewiesen werden, daß die Jahre 1910 und 1911 bedeutende, in der Lage der hohen Festtage begründete Verschiedenheiten zeigen. Die späte Lage des Osterfestes im Jahre 1911 hatte zur Folge, daß das davon abhängige Pfingstfest und das Fronleichnamfest in den Juni, nicht wie im Jahr 1910 in den Mai fielen. Der Mai 1911 mußte also unter sonst gleichen Verhältnissen für den Reise- und Ausflugsverkehr weniger günstig, für den Güterverkehr sich günstiger gestalten als der Mai 1910.

Die Bitterung war im Mai 1911 überwiegend schön und warm. Zu Ende des Monats richteten Wolkenbrüche und Hagelwetter in der Taubergegend große Verwüstungen an. Der Reiseverkehr war andauernd lebhaft. Der Fernverkehr hat gegenüber dem Mai 1910 zugenommen; auch der Ausflugsverkehr war namentlich an den Sonntagen sehr stark. Er machte zahlreiche Vor- und Nachzüge nötig; außerdem waren eine Anzahl Pilger-, Vereins- und Militärsonderzüge auszuführen. Der Tierverkehr war infolge der Maul- und Klauenseuche fast überall schwach. Die geschätzte Einnahme aus dem Personenverkehr war im Mai 1911 infolge der oben erwähnten Lage des Pfingst- und Fronleichnamfestes um 303 210 *M* geringer und in den Monaten Januar bis Mai 1911 um 3860 *M* höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1910.

Der Güterverkehr war durchweg stark, besonders auch nach der Schweiz. Die allmähliche Wiederaufnahme einer größeren Bautätigkeit machte sich in dem zunehmenden Verkehr mit Baumaterialien bemerklich. Der Wasserstand des Rheins war während des ganzen Monats günstig; der Schiffsverkehr war auf dem Mittel- und Oberrhein recht rege. Auch die Neckarschiffahrt hatte bei gutem Wasserstand einen lebhaften Verkehr. Die Zahl der Ergänzungs-, Bedarfs- und Sonderzüge war bedeutend. Mangel an Güterwagen bestand im allgemeinen nicht; nur gegen Ende des Monats trat vereinzelt Mangel an Ringen- und Schienenwagen auf. Die geschätzte Einnahme aus dem Güterverkehr war im Mai 1911 um 1 020 530 *M* und in den Monaten Januar bis Mai 1911 um 2 871 020 *M* höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1910. Die Zunahme im Monat Mai 1911 ist zum Teil auf die oben erwähnte Lage des Pfingst- und Fronleichnamfestes, zum Teil aber auch auf die zunehmende Erstarkung der wirtschaftlichen Verhältnisse zurückzuführen.